



Duvensee



Grinau



Lankau



Gr. Schenkenberg



Panten

14. Ausgabe

Oktober 2024

Hallo Amt!



Klinkrade



Nusse



Koberg

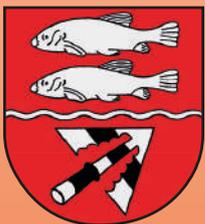
Geschichten und
Informationen rund um
die Gemeinden des Amtes
Sandesneben-Nusse



Lüchow



Schürensöhlen



Linau



Groß Boden



Labenz



Kühren

NACHHALTIG GUT

VS ÖKO

100% erneuerbare Energie.

VS HEIMAT

100% erneuerbare Energie
aus unserer Region.

VS NATUR

Fördern Sie zusätzlich die wertvolle
Arbeit des Duvenseer Moor e.V.



Jetzt Tarife
checken.

VS

[vereinigte-stadtwerke.de](https://www.vereinigte-stadtwerke.de)

Inhaltsverzeichnis

Labenzer Stolz	Seite 4
Nusse – eine Gemeinde im Wandel der Zeit	Seite 6
Das digitale Fundbüro	Seite 8
Psychische Probleme sind kein Tabu	Seite 9
Mehr als ein Kartenspiel	Seite 10
Wehrführerin Nicole Stach berichtet	Seite 12
Portrait eines Duvenseer Vereins	Seite 14
Beratungsdienste im Regionalzentrum Sandesneben	Seite 16
Veranstaltungskalender	Seite 18
Deernsmusik vör un na den zweiten Weltkrieg	Seite 20
Die galoppierenden Amtsschimmel	Seite 22
Besondere Aktion für Flüchtlinge	Seite 23
Friedhofsvertrag für Nusse und Behlendorf	Seite 24
Die Bienen-AG in der Schule	Seite 26
Schüler im Museum	Seite 28
Erinnerung aus dem vergangenen Jahrhundert	Seite 30
Dreifache Premiere für den „Bergretter“-Wein	Seite 32
Wappen der Gemeinde Sandesneben	Seite 34

Bildnachweise: Seite 25, Frank Hase | alle weiteren Fotos von privat.

Impressum: Amt Sandesneben-Nusse der Amtsvorsteher Vi.S.d.P. Redaktion: Renate Andresen, Anke Hinz, Andrea Janke, Karl-Hans Lüß, Heinz-Peter Strunck, Yasmin Ziemer.

Grafische Umsetzung: Kreativbude Nadja Meier, Druck: Flyeralarm, Auflage 10.000 Stk. Die „Hallo Amt“ erscheint 2x im Jahr und wird an jeden Haushalt im Amtsgebiet Sandesneben-Nusse verteilt. Zusätzliche Exemplare liegen im Amtsgebäude und an vielen anderen Orten aus. Die Herausgeber verwenden größtmögliche Sorgfalt, dass die Angaben dem aktuellen Wissensstand entsprechen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben ist jedoch nicht gegeben.

Labenzer Stolz



Seit dem Frühjahr 2023 gibt es die Kaffeerösterei von Matthias Berndt in Labenz. Die Idee dazu ist vor 15 Jahren entstanden, aber erst vor drei Jahren konnte die Umsetzung starten. Das geschah alles in der Freizeit, denn Matthias Berndt übte weiterhin seinen Beruf aus. Die engen Kontakte zu den Behörden waren ebenso eine sachliche wie zeitliche Herausforderung: Baurecht, Lebensmittelrecht, Verpackungsverordnung, um nur einige zu nennen. Beim Thema Umbau schmunzelt Matthias Berndt: „Blaumann, Lehmann (d.i. schweres Gerät), Flex!“ Aus einem Stall wurden die Räumlichkeiten der Rösterei. Es wurden alle Nutzungsanforderungen erfüllt und doch soviel wie möglich von der alten Substanz bewahrt. Somit wurde ein Erlebnisort für Spezialitätenkaffee geschaffen.

Das Erlernen der Kaffeerösterei erfolgte zum einen autodidaktisch, aber auch auf der Kaffeeschule Hannover, mit der es auch eine Exkursion nach Nicaragua gab, um Kaffeeanbau und -ernte vor Ort zu erleben. Der Beruf umfasst neben den Kenntnissen zur Roh-

kaffeekunde die Technik des Röstens, die Sensorik (wie schmeckt der Kaffee), das fachkundige Einkaufen des Rohkaffees im Hamburger Hafen, die Röstproben vor Ort und dann die Umsetzung in Labenz: wie wird dort der Kaffee geröstet, wieviel Zeit wird benötigt bei welcher Temperatur. Die Geschmacksrichtungen sind nussig, schokoladig und fruchtig. Sorten sind Espresso, Single Origins und Mischungen sowie entkoffeinierter Kaffee. Auf allen Verpackungen finden sich Erklärungen, woher der Kaffee kommt, was das Besondere an ihm ist und wofür er sich am besten eignet. Sorten wie East Timor oder Ruanda No.1 tragen im Namen ihre Herkunft.

Dass sich das intensive Lernen gelohnt hat, beweisen die 9 Goldmedaillen, die Matthias Berndt schon bei Wettbewerben für seine Kaffeesorten erhalten hat. Das Angebot der Kaffees wird abgerundet durch Schokoladen, Marzipan, Weine und Brände, vorrangig aus kleineren Manufakturen. Der Verkauf im Laden und an dem



Automaten zeigen, dass sich viele Menschen für Spezialitätenkaffee begeistern, aber es gibt auch gewerbliche Kunden, die Labenzer Stolz anbieten.

Die Genießer, die sich intensiver mit dem Thema guter Kaffee beschäftigen wollen, finden zahlreiche Informationen auf der liebevoll gestalteten Website labenzerstolz.de

oder sie fragen Matthias Berndt vor Ort.

Wie sieht es mit einem Blick in die Zukunft aus? Matthias Berndt wird seinen bisherigen Beruf aufgeben, sich vollerwerblich in den Kaffee stürzen und für eine weitere Bekanntmachung seines Labenzer Stolzes sorgen. Es ist geplant, die Öffnungszeiten mittelfristig auszuweiten.

Renate Andresen

Nusse – eine Gemeinde im Wandel der Zeit

„Nusse – der lebendige Ort im Grünen“, heißt es zurecht auf der Internetseite der Gemeinde. Sie liegt inmitten des Naturraumes des Stormarner Endmoränengebietes, zwischen dem Ritzerauer Hofsee und dem Nusser See, direkt an den in die Stecknitz (Elbe-Lübeck-Kanal) fließenden Bach Steinau. Besiedelt wurde das Gebiet zwischen dem 8. und 12. Jahrhundert von den nordwestlichen Slawen. Da-



her leitet sich vermutlich auch der wendische Name „nusee“, was soviel wie eine Nase oder Landzunge/Landvorsprung in der nach der Eiszeit entstandenen Seenlandschaft bedeutet. Ausgrabungen in Duvensee haben noch eine weitere Ableitung des Ortsnamens hervorgebracht. Unter einer dicken Erdschicht haben die Archäologen Rastplätze der steinzeitlichen Jäger und Sammler entdeckt. Sie haben Feuerstellen angelegt, um ihre Haselnüsse haltbar zu machen. So ziert das heutige Gemeindewappen einen zweiblättrigen Haselzweig mit drei Haselnüssen.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Kirche Nusse im Jahre 1158 in einem Dotationsbrief Heinrich des Löwen. Weitere Recherchen ergaben, dass die erste urkund-



liche Erwähnung im Jahre 1194 als Nutze erfolgte. Ein im Kirchspiel veröffentlichtes Zitat aus dem Band III, Seite 508 der Schrift „Die Bau- und Kunstdenkmäler der Freien und Hansestadt Lübeck“ widerlegt dies jedoch: „In dem Dorfe Nusse bestand eine Kirche bereits im Jahre 1158 bei der Dotierung des neu gegründeten Bistums Ratzeburg durch Herzog Heinrich den Löwen“. Die Einwohner können auf eine mehr als 850-jährige wechselvolle Geschichte zurückblicken. Dazu gehörten Katastrophen, wie die verheerende Pestepidemie im Jahre 1596 oder der zerstörende Brand im Jahre 1821, ebenso wie das Leben im Ort während der beiden Weltkriege sowie die zahlreichen Gewerbeansiedlungen, die Dorffeste und die Aktivitäten der Vereine.

Um all die Ereignisse in einer Ortschronik zusammenzufassen, arbeitet der Neu-Nusser Peter Frille seit vergangenem Jahr daran, ein solch historisches Werk zu erstellen. Er möchte in diesem Geschichtswerk eine möglichst breite Vielfalt haben. „Deshalb bin ich nach wie vor auf der Suche nach alten Fotos aus der Gemeinde Nusse, historischen Dokumenten, Tagebüchern, Briefen, Plakaten, Schriftstücken, Zeitungen oder Zeitungsausschnitten“, bittet Peter Frille alle Nusserinnen und Nusser um weitere Unterstützung. Die historischen Fotos und/oder Zeitdokumente können gemailt werden an lars.wunsch@nusse.de oder peterfrille@yahoo.de.

Photos: Schüler/-innen der Alten Dorfschule im Jahre 1904
Blick vom Kirchturm (alte Postkarte)

Quellen: Wikipedia, Natur Plus e.V., BM Nusse Lars Wunsch, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Peter Frille

Das digitale Fundbüro

Das online Fundbüro des Amtes über das Portal „Fundbüro Deutschland“ bietet Ihnen eine einfache und effektive Möglichkeit, verlorene Gegenstände zu suchen und zu melden. Ob verlorenes Handy, Schlüsselbund oder gar ein Fahrrad – hier finden Sie Hilfe, um Ihre vermissten Besitztümer wiederzufinden.

Wie funktioniert das online Fundbüro auf der Homepage des Amtes Sandesneben-Nusse?

- Suchen: Durchsuchen Sie die Datenbank nach vermissten Gegenständen.
- Melden: Melden Sie verlorene Gegenstände, damit diese schnellstmöglich zu Ihnen zurückfinden können.

Ihre Vorteile:

- Schnelle Rückführung: Durch die zentrale Verwaltung und schnelle Kommunikation mit unserem Fundbüro wird die Rückgabe verlorener Gegenstände beschleunigt.
- Rund um die Uhr erreichbar: Unser Onlineportal steht Ihnen jederzeit zur Verfügung, um verlorene Gegenstände zu melden oder nach diesen zu suchen.

Wie können Sie teilnehmen?

Besuchen Sie unsere Website unter <https://www.amt-sn.de/informationen/fundbuero/> und nutzen Sie unsere Dienste. Sie können sich registrieren, verlorene Gegenstände melden oder nach vermissten suchen.

Für alle Bürgerinnen und Bürger in allen Orten des Amtes unterwegs:

Der Bürgerbus

Tel.: 04536 -1500 150

Bestellung des Busses am:

Montag: 14:30-16:30 Uhr
Mittwoch: 14:30-16:30 Uhr

Fahrzeiten des Busses:

für Dienstag: 08:00-18:00 Uhr
für Donnerstag: 08:00-18:00 Uhr

Psychische Probleme sind kein Tabu

Psychische Probleme betreffen viele Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder sozialen Status. Laut dem Robert Koch-Institut (RKI) leiden in Deutschland etwa 27,8% der Erwachsenen im Laufe eines Jahres an einer diagnostizierbaren psychischen Erkrankung. Dies entspricht etwa 17,8 Millionen Menschen. Auch schwierige Lebensphasen oder traumatische Ereignisse können die Seele belasten und den Wunsch wecken, mit jemandem zu sprechen. Doch oft wissen Betroffene oder ihre Angehörigen nicht, wie sie mit der Situation umgehen sollen oder schämen sich, Hilfe zu suchen. Sie sind selbst betroffen oder sorgen sich um nahestehende Angehörige? Damit sind Sie nicht allein. Psychische Probleme sind Teil des Lebens und kein Zeichen von Schwäche. Es gibt viele Wege zur Unterstützung und Hilfe ist nur einen Anruf oder Klick entfernt.

Hier finden Sie Hilfe: Ärztliche Hilfe - Psychotherapie im Amtsbereich (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Frau Dr. med. Claudia Dallmann
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Hauptstraße 75, 23898 Sandesneben, Tel.: 04536 / 8 90 72 43
Web: www.psychotherapie-videosprechstunde-online.de

Frau Dipl.-Psych. Florence Salla-Fahl
Psychologische Psychotherapeutin
Hauptstraße 75, 23898 Sandesneben, Tel.: 04536 / 7 24 39 12

Frau Sabrina Fröhlich
Staatlich geprüfte Heilpraktikerin auf dem Gebiet der Psychotherapie
Private Heilpraxis für Selbstzahler
Hohlweg 1, 23896 Ritzerau
Tel.: 04543 / 888 81 80, Mobil: 01577 / 1456 964

Patientenservice

116 117

Beim Terminservice der Kassenärztlichen Bundesvereinigung können Sie kurzfristige Termine bei Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ihrer Nähe bekommen – für ein Erstgespräch und eine erste therapeutische Einschätzung.

Telefonseelsorge

0800 / 11 10 111

0800 / 11 10 222

Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr erreichbar. Das Telefonat ist gebührenfrei und Sie können, wenn gewünscht, anonym bleiben. Auch Ihre Rufnummer wird nicht angezeigt.

Notrufnummer

Bei Notfällen und in lebensbedrohlichen Situationen informieren Sie bitte jederzeit den Rettungsdienst unter 112.

Yasmin Ziemer

Mehr als ein Kartenspiel

SKAT

Liebe Leserinnen und liebe Leser, wir von „Hallo Amt“ sind stets bemüht, für Sie neue und alte Geschichten, Ereignisse und Begebenheiten aus unserem Amtsbereich Sandesneben-Nusse zu finden und darüber zu berichten. Bei dieser Suche nach einer interessanten Sportart sind wir auf den Skat Club Klinkrade e.V. gestoßen.

Der Skat Club Klinkrade e.V. besteht schon seit über 40 Jahren und hat aktuell 18 Mitglieder. Die Mitglieder haben alle einen Bezug zu Klinkrade. Der amtierende 1.Vorsitzende Rolf Pein berichtet nicht ohne Stolz in der Stimme, er sei eines der Gründungsmitglieder. Bei



ihm trifft sich der Club regelmäßig zweimal im Monat zum Spielen. Das ergibt unter normalen Umständen 24 Spieltage, wobei am letzten im Dezember die Weihnachtsfeier mit der Ermittlung des Jahresbesten stattfindet. Der Club

veranstaltet jährlich einen öffentlichen Preisskat mit traditionellen Fleischpreisen. Auch messen sich die Klinkrader Skatler mit weiteren Skatvereinen bei Wettkämpfen in der näheren Umgebung.

Das Skatspiel ist ein traditionelles, deutsches Kartenspiel, auch wenn hier in Norddeutschland üblicherweise mit dem französischen Blatt gespielt wird. Es spielen immer drei Spieler, wobei jeder Spieler 10 Karten erhält und die restlichen zwei Karten verdeckt in der Mitte des Tisches liegen bleiben. Diese zwei Karten sind der namensgebende Skat.

Skat ist zum Teil ein Glücksspiel, aber spielerisches Können und Strategie führen auch bei schlechten Karten oft zum Erfolg. Skatspielen erfordert ein hohes Maß an Konzentration und fördert das Gedächtnistraining. Das Skatspiel ist in einer Bundesliga organisiert, dem „Deutschen Skatverband“, welche sogar weltweit bei der „International Skat Players Association“ agiert.

Skat wurde 2016 als immaterielles Kulturerbe Deutschlands anerkannt. Daher freuen wir uns, dass auch in unserem Amtsbereich diese deutsche Tradition aufrecht erhalten wird und hoffen, dass es den Älteren gelingt, das Interesse für das Skatspiel an die junge Generation weiter zu geben.

Ein Dreifaches „Gut Blatt“ an die Klinkrader.

Andrea Janke

Wehrführerin Nicole Stach berichtet



Am 1.6.2024 fand in Poggensee das diesjährige Amtswehrfest statt. Schon im Vorfeld war viel zu bedenken. Völlig egal ist allerdings ob Wehrführer oder Wehrführerin, ohne die Mannschaft geht das mit der Organisation einer solchen großen Veranstaltung nicht. Um auch der eigenen Mannschaft eine entspannte Feier ermöglichen zu können, hatte sich der Vorstand dafür entschieden auch den

Tresendienst an den Zeltbetrieb Sesiani zu übertragen.

Das was ich allerdings als viel größeres Problem wahrgenommen habe, ist die Finanzierung gewesen. Es gibt hier und da Zuschüsse, für die wir natürlich auch dankbar waren, aber in Hinsicht auf die in den letzten Jahren gestiegenen Preise ist das eher ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Wir haben wir im Vorwege Spenden gesammelt und den entsprechenden Firmen dafür dann Werbeflächen zur Verfügung gestellt, um deren Werbebanner anzubringen.

Ganz besonders dankbar sind wir den Firmen „Himmel und Erde“ für die gesamte Blumendekoration und „Miettoiletten von nebenan“ für die Bereitstellung des Toilettenwagens. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich stolz bin, ein solches Fest in unserer kleinen Gemeinde mit so viel Unterstützung von Kameraden und Dorfbewohnern gestemmt zu haben. Einen großen Unterschied im Vergleich zu männlichen Wehrführungen, habe ich nicht bewusst wahrgenommen. Auch in meiner generellen Position als Feuer-



wehrfrau und Wehrführerin ist mir nicht bewusst, dass ich anders behandelt werde als männliche Kameraden. Was meiner Meinung nach auch völlig unnötig ist, denn egal ob männliche oder weibliche Kameraden, wir verfolgen schließlich alle dasselbe Ziel: Wir wollen Menschen in Not helfen. Dabei sollten natürlich die körperlichen und fachlichen Fähigkeiten der einzelnen Kameraden berücksichtigt werden, aber die sind unabhängig vom Geschlecht.

Natürlich macht es mich ein bisschen stolz, auch über Schleswig-Holsteins Grenzen hinaus zu hören, dass wir die Feuerwehr mit der Wehrführerin sind. Aber grundsätzlich finde ich, dass ein wertschätzender und respektvoller Umgang untereinander wichtig ist. Und das ist absolut geschlechtsunabhängig.

Nicole Stach

KURZ & KNAPP

Wir suchen Sie

und Ihre Geschichten. Um Hallo Amt so vielfältig zu machen, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Interessiert sind wir an Texten und Bildern aus allen Dörfern unseres Amtes.

Bitte melden Sie sich!

Bitte melden Sie sich!

E-Mail: hinz@amt-sn.de

Andrea Janke 0176-61123681

Portrait eines Duvenseer Vereins

Mit einer alten Hütte des ehemaligen Fußballvereins fing alles an. Ehemals in Hamburg abgebaut und in Duvensee wieder aufgebaut, stand die einfache Hütte, von den Fußballern ursprünglich als Umkleide genutzt, am Rande des Sportplatzes in Duvensee einige Jahre leer. Im Jahr 2017 begann eine Gruppe von Jugendlichen aus der Gemeinde, die Hütte als Jugendtreff wieder herzurichten. Inspiriert durch Ausflüge während dieser Zeit zum Kiez nach Hamburg und dem dortigen Besuch der Kneipe die „Alm“ entstand der Gedanke, auch in Duvensee müsste es einen Treffpunkt wie diesen, eine „Alm“ zum Feiern geben. Schon bald hieß der Jugendtreff im allgemeinen Dorfjargon „die Alm“. Mit der Corona Pandemie und den daraus resultierenden Einschränkungen für gemeinsame Treffen und Aktivitäten wurde den Jugendlichen umso deutlicher bewusst, wie wichtig das soziale Miteinander, der Austausch und die gemeinsam gelebte Freude ist. Sobald es möglich war, trafen sich die Jugendlichen wieder, hauptsächlich draußen an der Feuerstelle. Mitfeiern war nur mit negativem Corona Test möglich.

Aus dieser besonderen Zeit heraus entstand die Idee, aus dem formlosen Treffen etwas Verbindlicheres zu gestalten. Das war die Geburtsstunde des Vereins „Duvenseer Almjugend e.V.“. „Wir wollten diesem Gemeinschaftsgefühl und dem tollen Zusammenhalt in unserer Gruppe eine ernsthaftere Gewichtung verleihen und gleichzeitig auch etwas für unsere Gemeinde tun, die uns zu jeder Zeit unterstützt. So entstand der Gedanke eines gemeinnützigen Vereins, der die Generationen unserer Gemeinde näher zusammenbringt und die ganze Dorfgemeinschaft stärkt. „Dies haben wir auch so in unserer Satzung festgeschrieben,“ so Henke Plueschau, Vorstandsmitglied des Vereins. Jasper Grell, ebenfalls Mitglied im Vorstand, schätzt besonders den Zusammenhalt und die Verlässlichkeit innerhalb der Stammgruppe von ungefähr 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Duvensee und den



rund 10 weiteren Stammmitgliedern aus umliegenden Gemeinden. „Egal, um was es geht, wir sind füreinander da“, betont Grell. Im Jahr 2022 hat der Verein nochmals Hand an die Almhütte gelegt und umfassend renoviert. In Eigenarbeit und mit Unterstützung der Gemeinde, die das benötigte Material finanziert hat, sowie vielen weiteren Sachspenden der örtlichen Unternehmen, haben die Jugendlichen die ursprüngliche Fußballerumkleide in ein wirklich feines und gemütliches Vereinsheim umgebaut. Eine überdachte und geflieste Terrasse bietet nun auch bei weniger gutem Wetter Raum für das Zusammensein. Zu den von der Almjugend ausgerichteten Veranstaltungen gehören das Osterfeuer, eine Silvester-Mottoparty und eine Feier zu Himmelfahrt. Für diejenigen, die auf Social Media folgen möchten, ist der Verein auf Instagram unter [duvenseer_almhuette](#) zu finden.

Anja Wallbaum

Externe Beratungsdienste im Regionalzentrum Sandesneben

	 <p>SoVD Sozialverband Deutschland</p>	 <p>Ehrenamtliche Versichertenberater Deutsche Rentenversicherung Bund</p>
Termine/Monat:	Jeden 1. Donnerstag im Monat mit Terminabsprache	Persönliche Sprechzeiten
Sprechzeiten:	9:30 Uhr bis 12:00 Uhr	im Regionalzentrum nur mit Terminvereinbarung
Gebiet:	Pflegerecht Rentenrecht Schwerbehindertenrecht Arbeitslosengeld II Arbeitsförderung	Beantragung von Versicherungsverläufen Hilfen bei Kontenklärungen Aufnahme von Rentenanträgen
Ansprechpartner:	Frau Kraushaar	Herr Fittkau Herr Wallbaum
Kontakt:	Tel.: 04542-8277-477 E-Mail/Internet: kv.herzogtum-lauenburg@sov-d-sh.de www.sov-d-sh.com	Herr Fittkau 0171 9967153 fittkau_berater@web.de Herr Wallbaum 0162 2722299 Heiko.wallbaum.dr-v-versichertenberater@email.de

Auch in diesen bewegten Zeiten stehen Ihnen die Beratungsdienste in verschiedenen Fachdisziplinen vor Ort in Sandesneben zur Verfügung. In dieser Ausgabe von „Hallo Amt“ erhalten Sie einen Überblick der Dienste die am häufigsten gefragt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Amtes.

 <p>EU rung</p>		
	<p>Jeden 2. Montag im Monat</p>	<p>Mittwoch</p>
	<p>8:00 Uhr bis 12:00 Uhr</p>	<p>9:00 Uhr bis 12:00 Uhr Anmeldung wünschenswert</p>
n	<p>Schuldner- und Insolvenzberatung</p>	<p>Leistungen Pflegeversicherung Unterstützende Angebote Hilfsmittelversorgung Wohnen im Alter Finanzierungsmöglichkeiten</p>
	<p>Herr Tews</p>	<p>Frau Czepalla</p>
her-	<p>Tel.: 04542-824758</p> <p>E-Mail/Internet: schuldenberatung-moelln@ diakonie-rz.de www.diakonie-rz.de</p>	<p>Tel.: 04542-826549</p> <p>E-Mail/Internet: info@pflugestuetz-herzogtum-lauenburg.de www.btv-lauenburg.de</p>

Veranstaltungs

September 2024

So. 29. Walksfelde | Dorfflohmarkt

Oktober 2024

Mi. 02. **Duvensee** | Schmiede / Disco
Sa. 05. **Steinhorst** | Museum vergessene Arbeit
Sa. 05. **Wentorf A.S.** | Skat und Kniffeln
So. 06. Erntedankfest
So. 06. **Linau** | Saisonabschluss am Museum
Sa. 12. **Sandesneben** | Kirche / Stormarn Singers
Sa. 27. **Duvensee** | Schmiede / Oktoberfest
Mo. 31. **Nusse** | Regionales Reformationsfest



November 2024

Fr. 01. **Labenz** | Lesung Jobst Schlenstedt / Antik Cafe
Sa. 02. **Wentorf A.S.** | Schlagernacht
Fr. 08. **Sandesneben** | Martinsfest mit Laternenumzug
Sa. 09. **Groß Schenkenberg** | Frauenkleidermarkt/Mehrzweckhalle
Sa. 16. **Sandesneben** | G. Faure – Requiem / Kirche
So. 17. **Mehrere Gemeinden** | Kranzniederlegung Volkstrauertag
So. 24. **Grinau** | Adventkaffee mit Basar / Gemeindehaus
Sa. 30. **Steinhorst** | Advent im Pferdestall / Domäne
Sa. 30. **Sandesneben** | Weihnachtsmarkt / FF Gerätehaus
Sa. 30. **Linau** | Pokalschießen Firmen und Vereine / GMZ
Sa. 30. **Groß Schenkenberg** | Weihnachts – Anleuchten / Alte Schule



kalender 2024

Hinweis:

Weitere Informationen erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Ausrichtern der Veranstaltungen.

Dezember 2024

- So. 01. **Sandesneben** | Adventsingen / Kirche
- Fr. 06. **Labenz** | Lesung mit Oliver Lück / Antik Cafe
- Sa. 07. **Labenz** | Weihnachtsmarkt / Wassermühle
- So. 08. **Labenz** | Weihnachtsmarkt / Wassermühle
- So. 08. **Schönberg** | Adventmarkt / Kornboden
- So. 08. **Siebenbäumen** | SoVD Adventkaffee / Dorfhaus



Januar – April 2025

- Fr. 31.01. **Labenz** | Lesung mit Imme Grimm / Antik Cafe
- Do. 06.03. **Sandesneben** | Bücherflohmarkt / Gemeindebücherei
- Sa. 19.04. **Mehrere Gemeinden** | Osterfeuer



KURZ & KNAPP

Blutspende

Termine für Blutspenden sind bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt. Bitte informieren Sie sich dazu in der Tagespresse oder im Internet unter: www.drk-blutspende.de

Deernsmusik vör un na den tweiten Weltkrieg



De jungen Lüüd in uns Dörper harrn besünners na de lange Wintertiet Lust, sik to vergnügen. In`n Mai-maand füng de Natur an, sik fein uttostaffiern: de Blomen in`n Gorten un Fild lüchten in all Farven, de Bööm kregen gröne Bläder un seihn schmuck ut - een Pracht ründüm!

De Sünn sorgt för de nödige Warms un de Minschen kemen ut ehr Hüüs. De Himmelfohrtsdag würr in de Kark fiert, vörher de eiste Mai- Oornbittgottesdeenst. De Schaulkinner fierten ehr Kinnerfest. De ölleren jungen Lüüd, de all insegment weern, richten ehr egen Feste ut - Ringrieden för de jungen Mannslüüd un Deernsmusik för de jungen Deerns.

In`n Mai harr dat Tradition, eene Maikönigin to bestimmen, dortau wüür dit Fest veranstalt`. Ut ehr Reihen wullen de Deerns vun`t Dörp de Düchtigste rutfinden. Se harrn besünnere Speele un Upgaven to lösen, üm ehr Geschicklichkeit to bewiesen: Kattenslahn (keene echte Katt), Hahn utn`Putt slahn, Kringelbieten, Appelbieten, Brüdigamsgriepen (mit verbunnen Oogen na een Strohpopp griepen) un anner mehr... De Deern, de dat allens an besten kunn, würr de Königswürd tauspraken - se kreeg een feine Schärp üm.

So as ok bi de Kinnerfeste güng dat vörher mit een Ümtog dörch dat Dörp, vöran een Dörpskapell. De Königin müss ünner een groote Blomenkroon lopen.



An`Aven` gungen de Deerns dörch dat Dörp mit de Frierwehrkapell na de Gaststäd, wo de Danz veranstalt würr. Bet Klock 10 harrn de Deerns dat Recht, de jungen Keerls uptofordern. Wenn eener den Danz aflehnte, wurr he ut den Saal smeten! Na Klock 10 warrn de Mannslüüd an de Tour, sik een Deern uptofordern. Ik kann mi noch besinnen, dat ik eenmal in Labenz bi een Deernsmusik mitmaakt hebb. Uns Uppgaav wär dat, een jungen Mann in een Rull Klopapier intowickeln, ohn dat dat Papier uteen reeten würr. Dat wär gornich so licht, denn de Jungs wulln nich still stahn

De Ölleren vun uns kennt noch den Danz:
„Gah von mi, gah von mi, ik mach di nich sehn`,
kumm tau mi, kumm tau mi, ik bünn so alleen!
Fiderallalala, fiderallalala.....“

Lore Kruse

KURZ & KNAPP



Spielothek

Für die Besuche der Spielothek des Kreisjugendrings in unserem Amtsbereich findet man Informationen auf der Homepage des Kreisjugendrings.

www.kjr-herzogtum-lauenburg.de

Die galoppierenden Amtsschimmel

In diesem Jahr fand am 01. Juni 2024 bereits zum 22. Mal der größte Firmen- und Charitylauf in Norddeutschland statt. Von den Regenschauern des Vortags war am Sonnabend nichts mehr zu sehen. Temperaturen bis 24° C und viel Sonne trugen dazu bei, dass dieser Charitylauf zu einer erinnerungswürdigen Veranstaltung wurde. Abgesehen von den fabelhaften Rahmenbedingungen lief es auch aus anderen Gründen rund. Auch die sportlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Amtsverwaltung Sandesneben-Nusse waren wieder als die „galoppierenden Amtsschimmel“ dabei. Dank der beiden Sponsoren ThK Elektro und der Grell-Milch GbR konnten sie dieses Mal in ihren neuen Laufshirts auftrumpfen.

Zum 7. Mal war das Amt Sandesneben-Nusse bereits beim größten Benefiz-Lauf im Norden zugunsten „Kinder helfen Kindern“ mit viel Elan und Schwung auf der Strecke und bewältigte die mit Highlights gespickte Strecke über 4,5 km mit Leichtigkeit. Die Strecke in diesem Jahr zeigte wieder einmal die neusten und schönsten Wahrzeichen der wachsenden Quartiere am Wasser. „Die galoppierenden Amtsschimmel“ freuen sich schon jetzt auf das Laufen im kommenden Jahr durch Hamburg und hoffen auf viele weitere „galoppierende Amtsschimmel“ beim nächsten HafenCity Run.

Anke Hinz



Besondere Aktion für Flüchtlinge



„Von der Wiege bis zur Bahre, Formulare, Formulare“- Wer von uns kennt sie nicht, die Papierflut unserer Behörden. Wir schaffen es aber, mal gut, mal schlechter, unseren „Papierkram“ in Ordnung zu halten.

Wie sieht es aber bei den Geflüchteten aus? Unserer

Sprache oftmals nicht mächtig, geplagt vom Schmerz, dass sie ihre geliebte Heimat verlassen mussten, stehen sie absolut hilflos einem Berg von Papieren gegenüber. Anträge, Bescheide, Terminalscheiben, Dinge mit denen wir als Einheimische schon Schwierigkeiten haben, bedeuten für sie puren Stress.

Um diesen ein wenig abzumildern, organisierte Tatjana Skowronski, Flüchtlingskoordinatorin im Amt Sandesneben-Nusse, am 15.03.2024 einen Nachmittag, zu dem alle Geflüchteten ins Amt kommen konnten, um ein wenig Ordnung in ihre Papiere zu bringen. Dafür trommelte sie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zusammen und stellte alle notwendigen Utensilien, wie Ordner, Register, Locher, Tacker, Klebestifte usw., teilweise auch aus Spenden, zur Verfügung. Viele kamen, um die Gelegenheit zu nutzen. Frau Skowronski stellte ihr Wissen zur Verfügung und so konnten viele Fragen gleich geklärt werden. Die Dankbarkeit und Erleichterung der Geflüchteten, ein wenig Ordnung in ihren Papieren zu haben, waren der Lohn für die hauptamtliche und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, dass sie ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben. Diese Aktion ruft förmlich nach vielen Wiederholungen.

Wolfgang Tempel

Friedhofsvertrag für Nusse und Behlendorf

Es ist ein Meilenstein für die Zukunft der Friedhöfe in Nusse und Behlendorf: Kirchengemeinde und Kommunen haben sich auf einen Vertrag zur Gestaltung und Finanzierung der beiden Friedhöfe geeinigt.

„Ich bin wahnsinnig erleichtert, dass wir zu dieser Lösung gekommen sind“, sagt Petra Müller-Koop, Vorsitzende des Friedhofsausschusses in der Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf. „Aufgrund der Finanznot standen wir schon kurz davor, die Trägerschaft für die Friedhöfe aufzugeben.“ Auf Basis des Vertrags sind nun alle zuversichtlich, die Friedhöfe langfristig zukunftsfähig machen zu können. In dem jetzt vorliegenden Vertragsentwurf haben sich Kirche und Gemeinden nicht nur auf eine kommunale Beteiligung in Form eines Festbetrages von 2,50 Euro je Einwohner:in geeinigt, sondern gleichzeitig mit einem paritätisch besetzten Friedhofsbeirat ein Gremium auf den Weg gebracht, das strategisch und inhaltlich die Gestaltung der Friedhöfe in Nusse und Behlendorf in den Fokus nehmen soll. Die Hintergründe für die finanzielle Schieflage vieler Friedhöfe in kirchlicher Trägerschaft liegen im Wandel der Bestattungskultur: Kirchliche Friedhöfe finanzieren sich nicht über die Kirchensteuer, sondern allein durch die Einnahmen über Beisetzungen. Teure Sargbeisetzungen sind immer weniger gefragt. Stattdessen werden kostengünstigere Urnenbeisetzungen auf pflegefreien Gemeinschaftsgrabfeldern, Seebestattungen und die Beisetzung in Friedwäldern bevorzugt. „Auf Friedhöfen entstehen dadurch ungenutzte Flächen, die jedoch gepflegt werden müssen“, führt Bürgermeister Lars Wunsch aus Nusse aus.

„Es gilt, die Friedhöfe auch für alternative Bestattungsformen wieder ins Bewusstsein zu rufen und gleichzeitig Kosten und damit fi-

nanzielle Lasten abzusenken“, bekräftigt Bürgermeisterin Doreen Keding aus Walksfelde.

„Auf unseren Friedhöfen in Nusse und Behlendorf finden Sie bereits Formen der Bestattungen, die weniger pflegeintensiv und kostenträchtig sind“, berichtet Pastor Tobias Pfeifer. Erst vor kurzem wurde in Nusse das neue Mensch-Tier-Grabfeld eröffnet. Auch die Bestattung unter Friedbäumen ist schon möglich. Der jetzt vorliegende Vertragsentwurf wurde bereits durch den Kirchengemeinderat Nusse-Behlendorf beschlossen und geht nach der Sommerpause in die Beratung und Beschlussfassung der Gemeindevertretungen.

Diese Gemeinden sind an dem Vertrag beteiligt: Gemeinden Duvensee/ Koberg/ Kühsen/ Lankau(nicht mit dem gesamten Gemeindegebiet)/ Nusse/ Panten/ Poggensee/ Ritzerau/ Sirksfelde und Walksfelde sowie Gemeinde Behlendorf.



Reiner Lübcke Behlendorf, Doreen Keding Walksfelde, Lars Wunsch Nusse, Petra Müller-Koop, Pastor Tobias Pfeifer. (Photo: Frank Hase)



Die Bienen-AG in der Schule



Im Sommer 2021 wurde im Zuge des Projektes „Sommerbienen an Schulen“ des IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein) die Bienen-AG an der Gemeinschaftsschule Sandesneben ins Leben gerufen. Über einen Zeitraum von zwei Jahren wurde unsere AG vom IQSH mit Imkerausrüstung, Unterrichtsmaterialien und natürlich Bienen versorgt. Zusätzlich erhielten wir fachliche Begleitung durch die Imkerschule in Bad Segeberg. Während dieser zwei Jahre haben wir uns intensiv auf die Zeit nach dem Projekt vorbereitet und dabei finanzielle Unterstützung von der BINGO-Umweltlotterie, der Sparkassenstiftung und dem Schulverein erhalten.

Mit dem Sommer 2023 endete also unsere Teilnahme an dem Projekt „Sommerbienen an Schulen“ – wir durften und mussten nun auf eigenen Füßen stehen. Die Bienen aus dem Projekt durfte unsere AG behalten. Dank unserer Sponsoren konnten wir unsere kleine Imkerei zum Sommer 2023 mit Beuten (so nennt man die Bienenhäuser), Schutzausrüstung, Imker-Werkzeug (Smoker, Stockmeißel, Bienenbesen) und Futter ausstatten. Für die Wintermonate haben wir in Kerzengießformen für Bienenwachskerzen investiert und haben unsere Wachskerzen auf dem Weihnachtsbasar der Schule

verkauft. Vor kurzem haben wir eine Honigschleuder und weitere Ausrüstung für die Honigernte angeschafft und unseren ersten Honig geerntet. Der Standort unserer drei Bienenvölker liegt leicht außerhalb des Schulgeländes auf einem eingezäunten Gebiet rund um ein Regenrückhaltebecken der Gemeinde Sandesneben. So haben unsere Bienen alles, was sie brauchen: blühende Obstbäume, Rapsfelder, angrenzende Gärten und Wasser.



Aktuell arbeiten in unserer AG vierzehn Bienen-Interessierte zusammen (Linnea, Alina, Carla, Jamilia, Maja, Bent, Finn, Mats, Liam, Ronja, Elias, Jonte, Herr Schlichting und Frau Buchholz). Wir treffen uns immer dienstags in der 7./8. Stunde und erledigen anfallende Aufgaben. Manchmal reicht dieses Zeitfenster aber nicht aus (z.B. für Honig schleudern), dann organisieren wir uns über unsere WhatsApp-Gruppe und finden weitere Zeiten.

Wir freuen uns auf weitere Schüler*innen, die Lust haben mitzumachen. Außerdem wären wir dankbar für Unterstützung durch einen erfahrenen Imker aus der Nähe. Bei Interesse freuen wir uns über Nachricht an Frau Buchholz (maria.buchholz@ggs-sandesneben.org).

Die Bienen-AG



 Kreissparkassenstiftung



Schüler im Museum



Unser Museum in Steinhorst ist immer wieder ein Ort zum Staunen und Freuen. Was gibt es nicht alles zu entdecken! Wir genießen es, die alten Dinge mit unseren Erinnerungen zu verknüpfen. Aber wie erleben Kinder unser Museum?

Dafür gibt es ein Konzept: Zu etwa 20 Bereichen gibt es ein Arbeitspapier für Schüler. Das liegt zusammen mit den 20 Stationskarten auf einem Tisch am Eingang bereit. Die Schüler sind bereits von der Lehrkraft in Gruppen von 3–5 Kinder eingeteilt. Jede Gruppe erhält ein Arbeitspapier. Es folgt eine Einweisung und ein Hinweis auf Gefahren.

Jede Gruppe wählt eine Stationskarte, geht zu dem Bereich, informiert sich und bearbeitet die Fragen dazu auf dem Arbeitspapier. Bei der Aktionsaufgabe erhält sie Anweisung und Hilfe eines Museumsmitarbeiters. Danach bringt die Gruppe die Stationskarte zum Tisch zurück, sucht sich eine neue aus und erkundet die nächste Station.

Vorteile der Stationsarbeit: Kein Gedränge an besonders beliebten Bereichen (Wenn die Karte nicht auf dem Tisch liegt, kann der Bereich nicht gewählt werden!) Schüler erkunden die Bereiche, die sie interessieren. Die Mitarbeiter arbeiten mit nur jeweils 4 Kindern. Das Arbeitspapier kann im Unterricht gemeinsam ausgewertet werden. Es gibt Arbeitsaufgaben für Klasse 3 und für Klasse 4 bis 7.

Zum Schluss ein paar Eindrücke vom letzten Mittwoch im April. 32 Kinder sind im Museum unterwegs. Die Gruppe von Daniel ist auf dem Weg zur Feuerwehr, Jule und ihr Team schälen einen Stock, während nebenan in der Schmiede Julius und seine Freunde gleich mehrere mechanische Bohrer ausprobieren. Eine Gruppe kommt gerade die Treppe herunter und schwenkt stolz die kleinen Tüten mit selbstgemahlenem Kaffee. In der Schulstube gibt es für die Gruppe von Dana „Schule früher“ und im Dorfladen spielt Jans Gruppe „Einkaufen bei Tante Emma“. In der Frühstückspause geben die Kinder sich Tipps und so möchten alle schnell weiter machen. Am Ende des Vormittags zeigen die Kinder stolz ihre Arbeitsproben, Johanna eine gedruckte Postkarte, David ein Seil, Melanie ein selbst gebundenes Merkheft und Pit einen Stock mit gedrehtem Schafswollfaden. Alle zusammen haben viel Unbekanntes entdeckt. Nele fasst es so zusammen: „Es war einfach toll!“



Heidrun Reimer

Eine schöne Erinnerung aus dem vergangenen Jahrhundert



Bei einer Veranstaltung im Gemeindezentrum Siebenbäumen stand ein schlichtes weißes Geschirr mit einer dekorativen blauen Marke auf dem Tisch. „Das ist das alte Leihgeschirr;“ wurde auf Nachfrage erklärt. Meist wurde es kurz nach dem Krieg nachgefragt, weil da in vielen Haushalten die Ausstattung auf das Nötigste beschränkt war.

Horst Kammer aus Siebenbäumen wusste dazu viel zu erzählen. Der Siebenbäumer Kaufmann oder Höker, wie man früher sagte, Otto Bielfeld sollte, so wird berichtet, vor etwa 90 Jahren eine größere Summe an Steuern nachzahlen. Das konnte er nur umgehen, indem er schnell noch eine Investition tätigte: Er schaffte für 100 Personen Leihgeschirr an, welches mit den Buchstaben OB verziert war. Stand eine größere Feier im Ort an, so konnte man es ausleihen, neben Tassen und Tellern auch Schüsseln bis hin zur Kaffeekanne. Jedes Teil hatte einen festen Preis. Die Eltern von Herrn Kammer waren geflohen und als die Konfirmation der Tochter anstand, wurde Geschirr für 20 Personen ausgeliehen- noch in Reichsmark zu bezahlen. Ein Jahr später, als Horst konfirmiert wurde, waren es schon DM-Preise. Die letzte große Feier mit dem Leihgeschirr gab es in Siebenbäumen etwa Mitte der 50 Jahre, danach verschwand es für lange Zeit unbeachtet auf einem Boden. Erst als der Erbe

von Otto Bielfeld den Boden ausbauen wollte, kam das Geschirr wieder zum Vorschein. Herr Kammer, inzwischen Tischler und am Umbau beteiligt, setzte sich dafür ein, dass es erhalten wurde und weitere Jahre lagerte es nun in einem leeren Ziegenstall. Erst im Zuge des Umbaus vom Gemeindezentrum gedachte man des eingelagerten Geschirrs und eine neue Verwendung fand sich: Es kam ins Gemeindezentrum und wird seitdem bei den Feiern dort genutzt. Fehlende Teile wurden passend nachgekauft, so dass man heute kaum einen Unterschied zwischen alt und neu erkennt – bis auf die blaue Marke.



Leihgeschirr gab es auch in Schiphorst beim Kaufmann Dahmke, ebenso in Labenz und Sandesneben in den Kaufhäusern Harms. Nach Angaben von Heinrich Harms gab es dies Geschirr schon vor dem ersten Weltkrieg. Es wurde bis 1949 benutzt. Selbst 6 Jahre später, als eine große Hochzeit in der Familie stattfand, wurde dafür das Geschirr aus Schiphorst ausgeliehen, weil es das elegantere war. Gibt es noch weiteres Leihgeschirr aus dieser Zeit? Gern zeigen wir in einer der kommenden Ausgaben, wo das Geschirr heute noch in Verwendung ist.

Renate Andresen



Öffnungszeiten

Regionalzentrum Sandesneben

Termine im Einwohnermeldeamt und im Ordnungsamt nur nach vorheriger Vereinbarung. Das gilt ebenso im Standesamt: für ein Anliegen im Vorwege einen Termin vereinbaren (telefonisch oder per Mail).

Mo., Mi., Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
Do. 14.30 – 17.30 Uhr

☎ 04536 1500-0

✉ info@amt-sn.de

Dreifache Premiere für den „Bergretter“-Wein



In Sandesneben gibt es ab sofort einen „Bergretter“-Wein - und das gleich in drei Sorten. Mit der Aktion soll die Sanierung des Kirchberges unterstützt werden.

Die Idee, einen eigenen Wein zu verkaufen, entstand im Rahmen von Planungen der zahlreichen Feste und Aktivitäten, bei denen die Gemeinde in nächster Zeit vertreten sein wird und um Unterstützung für das Großprojekt werben will. „Die Idee war, den Menschen nicht nur mit Flyern und Infomaterial zu begegnen. So kamen wir auf den Wein. Ergänzt wird dieses Angebot bald noch mit einer eigenen Kaffee-Röstung, dem Bergretter-Kaffee aus der lokalen Kaffeerösterei ‚Labenzer Stolz‘, erklärt Pastorin Doris Pfeifer.

Die erste Verkostung des Weins fand beim „Bergretter-Grillfest“ statt. Die Resonanz aus der Gemeinde: äußerst positiv. Diese ersten Eindrücke waren vielversprechend und bestärkten das Team darin, das Projekt weiter voranzutreiben.

Den „Bergretter-Wein“ gibt es ab sofort in drei Sorten: einen Dornfelder-Rotwein, einen Grauburgunder-Weißwein und einen Rosé-Wein. Tobias Knöller, Diakon in Sandesneben, kennt zwei der Weine bereits aus seiner früheren Tätigkeit in Köln. Dort hatte er zusammen mit dem Weingut Kronenbergerhof der Winzerfamilie Eckes aus Wallhausen gearbeitet. „An der Antoniter Citykirche wurde der Wein gern verkauft sowie bei Veranstaltungen ausgetrennt,“ erinnert sich Knöller. Der Vorschlag, auch einen Rosé-Wein anzubieten, stammte hingegen von Maren Meineke aus dem Kirchengemeinderat in Sandesneben.

Zunächst sind von jeder Weinsorte 120 Flaschen produziert worden. Erhältlich sind diese bei Edeka in Sandesneben. „Auch bei den Konzerten und Veranstaltungen der Kirchengemeinde wird der Bergretter-Wein eine Rolle spielen“, kündigt Tobias Knöller an. Vom Verkaufspreis von zehn Euro pro Flasche fließen vier Euro in das Kirchberg-Projekt.

Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen wird durch die immer wieder auftretenden Erosionen an den Stützmauern des Kirchbergs deutlich. Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen sollen ein Abrutschen des Berges verhindern, um sowohl Menschen als auch die anliegenden Gebäude zu schützen. Das Ziel der Arbeiten ist es, den Kirchberg und das Ensemble aus St. Marien-Kirche, Turm und Kirchhof dauerhaft zu sichern. Gleichzeitig wird das Thema Barrierefreiheit endlich gelöst, um Menschen ohne Hilfsmittel den Zugang zum neuen Begegnungszentrum Kirchberg und zur Kirche zu ermöglichen. Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf gut vier Millionen Euro.

Doris Pfeifer



Wappen der Gemeinde Sandesneben

Seit 1982 gibt es das Wappen der Gemeinde Sandesneben. Geschaffen wurde es von Detlev Kruse aus Labenz. 2007 wurde dann die dazu gehörende Flagge in die Wappenrolle aufgenommen. Die Farben entsprechen unseren Landesfarben: Blau, Silber und Rot. Beschreibung: Unter einer gestürzten, gesenkten, eingeschweiften silbernen Spitze, darin ein blauer gotischer Messkelch mit flacher Schale, sechskantigem, verziertem Knauf und geschweiften-ansteigendem, polygonalem Fuß, in Rot vorn ein silbernes Wagenrad, hinten zwei gekreuzte silberne Ähren.

Blickfang ist dabei der gotische Messkelch, der sich noch heute im Besitz der Sandesnebener Kirchengemeinde befindet. Er ist ein kostbares Zeugnis aus der vergangenen Geschichte. Flankiert wird er im unteren Bereich durch ein Rad und Ähren, wobei die Ähren für die Landwirtschaft stehen. Das Rad verweist zum einen auf die Lage des Dorfes an der seit Jahrhunderten wichtigen Verbindungsstraße zwischen Hamburg und Lübeck und auf den früher wie heute darauf sich abspielenden regen Fracht- und Reiseverkehr, sowie auf die Bedeutung von Wirtschaft und Handel.

Quelle: Wappenrolle Schleswig-Holstein)

Rainer Rixin

Ihre Meinung ist gefragt...

Liebe Leserin, lieber Leser, schon seit dem ersten Heft fragen wir, was wir besser machen können, wo noch Informationsbedarf aus der Nachbarschaft besteht oder ob es Rubriken gibt, die Sie vermissen. Diese Frage wiederholen wir: Helfen Sie uns – informieren Sie uns. Schreiben Sie uns an: hinz@amt-sn.de

Wir melden uns. Versprochen!



Mehr Überholspur. Weniger Sackgasse.

Die Ausbildung bei der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg.

Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg und vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.
[ksk-ratzeburg.de/ausbildung](https://www.ksk-ratzeburg.de/ausbildung)



**Jetzt direkt
bewerben.**



**Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg**



Walksfelde



Stubben



Schiphorst



Pogensee



Schönberg



Wentorf

Alle Veranstaltungen
und weitere wichtige
Informationen finden
Sie auf:



Sirksfelde

www.amt-sn.de



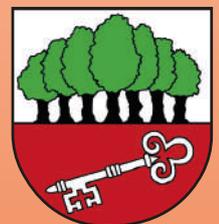
Ritzerau



Sandesneben



Steinhorst



Siebenbäumen